

F 4420/18

GESTALTUNGSAUFGABEN IN DER PFLEGE – UMSETZUNG DER REFORMEN

**29.10.2018 13:00 Uhr bis 30.10.2018 16:00 Uhr
Berlin**

REFERENTINNEN/REFERENTEN

Gabriele Becker-Rieß, Stabsstelle Qualität der Bremer Heimstiftung, Bremen

Bernhard Fleer, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen, Essen

Astrid Henriksen, Magistrat Bremerhaven, Sozialamt, Bremerhaven

Dr. Heidemarie Kelleter, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Petra Kodré, Senat für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen Abteilung Soziales, Bremen

Katrin Markus, Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. (BAGSO), Bonn

Herbert Mauel, Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V., Bundesgeschäftsstelle Berlin

Hans-Dieter Nolting, IGES Institut GmbH, Berlin

Dr. Christiane Panka, Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin

Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik, Abteilung Gesundheit, Pflege Alterssicherung, Bremen

Peter Schmeiduch, Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg, Referat Pflege und Quartiersentwicklung, Stuttgart

Dr. Martin Schölkopf, Bundesministerium für Gesundheit, Unterabteilung 41 Pflegesicherung, Berlin

Dagmar Socher, Netzwerkkoordinatorin Demografie und Pflege, Meißen

Dagmar Vogt-Janssen, Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Senioren, Kommunaler Seniorenservice, Hannover

Dr. Irene Vorholz, Deutscher Landkreistag, Dezernat Soziales und Arbeit, Berlin

Dr. Klaus Wingefeld, Universität Bielefeld, Institut für Pflegewissenschaft, Bielefeld

LEITUNG

Dr. Anna Sarah Richter, wissenschaftliche Referentin im Deutschen Verein, Berlin, Arbeitsfeld IV

INHALT

Die Reformen in den vergangenen vier Jahren haben in der Pflege große Veränderungen gebracht, sowohl für die Leistungserbringer und Leistungsträger, als auch für die Pflegebedürftigen selbst.

Ein wesentliches gesetzgeberisches Ziel war es, die Kommunen stärker verantwortlich in die Strukturen der Pflege einzubinden, eine Forderung, die nun auch der Siebte Altenbericht in den Vordergrund stellt. Mit dem PSG III sind dazu erste Schritte gemacht worden, viele weitere werden noch zu gehen sein. In der Fachveranstaltung werden anhand ausgewählter Fragestellungen die aktuellen Schwerpunkte der Pflegepolitik – insbesondere mit Blick auf die neue Legislaturperiode – beleuchtet und erörtert.

ZIELE

Ziel der Veranstaltung ist es, den bisher erreichten Stand der Umsetzung der Reformen zu beleuchten und die damit einhergehenden Veränderungen zu erörtern.

ZIELGRUPPEN

Mitarbeitende von Leistungsträgern und -anbietern, Pflegekassen, Trägern der Sozialhilfe, Vertreter/innen von Bundes- und Landesministerien und Fachverwaltungen, Pflegewissenschaft, Kommunen, Interessenvertretungen von älteren und pflegebedürftigen Menschen sowie Menschen mit Behinderungen und weitere Interessierte.

PROGRAMM

MONTAG, 29.10.2018

Uhrzeit

13.00 **Mittagessen/ Mittagsimbiss**

14.00 **Begrüßung und Eröffnung**
Dr. Anna Sarah Richter, Deutscher Verein

14.30 **Neuer Pflegebegriff – neues Pflegeverständnis!?**
Veränderungen der pflegerischen Aufgaben und Aktivitäten
Dr. Klaus Wingenfeld, Universität Bielefeld
Praktische Umsetzung des neuen Pflegeverständnisses
Hans-Dieter Nolting, IGES

15.20	Diskussion
15.45	Kaffeepause
16.00	<p>Arbeitsgruppen</p> <p>AG 1: Erfahrungen mit dem Neuen Begutachtungsinstrument Bernhard Fler, Medizinischer Dienst des Spitzenverbandes Bund der Krankenkassen e.V. Gabriele Becker-Rieß, Bremer Heimstiftung</p> <p>AG 2: Auswirkungen des PSG auf die Hilfe zur Pflege – Umgangsweisen und Regelungsbedarfe für Pflegebedürftige mit Pflegetrad 1 und darunter in der Hilfe zur Pflege Astrid Henriksen, Magistrat Bremerhaven Petra Kodré, Senat für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport der Freien Hansestadt Bremen</p> <p>AG 3: Fachliche Auswirkungen des neuen Pflegebegriffs Dr. Christiane Panka, Der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin Dr. Heidemarie Kelleter, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.</p>
17.45	Zusammenführen der Workshop-Ergebnisse
18.30	Abendessen

DIENSTAG – 30.10.2018

Uhrzeit

09.00	<p>Kommunen als Akteure – Pflege vor Ort gestalten Die Pflegestärkungsgesetze und die Rolle der Kommunen: Wurden die Erwartungen erfüllt? Dr. Irene Vorholz, Deutscher Landkreistag Kommunales Initiativrecht, Pflegestützpunkte und Modellkommu- ne Pflege – Umsetzung in Baden-Württemberg Peter Schmeiduch, Ministerium für Soziales und Integration Baden- Württemberg</p>
	Kaffeepause
	<p>Kommunale Beratungsstrukturen – Teil der Versorgungskette Dagmar Vogt-Janssen, Landeshauptstadt Hannover Pflegekoordination in Sachsen – Kommunen gestalten mit Dagmar Socher, Netzwerkkoordinatorin Demografie und Pflege, Mei- ßen</p>
11.00	Diskussion: Kommunen als Akteure und Mitgestalter der Pflege
12.00	Mittagpause
13.00	Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Personalbemes-

	sungsverfahrens Prof. Dr. Heinz Rothgang, Universität Bremen, SOCIUM Forschungs- zentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
	Diskussion
13.45	Kaffeepause
14.00	Pflegereformen umsetzen, Pflege stärken, Fachkräftebasis si- chern: Was steht an in der 19. Legislaturperiode? Dr. Martin Schölkopf, Bundesministerium für Gesundheit Wie bleibt die Pflege wirksam, leistungsfähig und bezahlbar? Herbert Mael, Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. Was erwarten Pflegebedürftige und pflegende Angehörige? Katrin Markus, Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren- Organisationen e.V.
15.30	Schlussrunde
16.00	Ende der Veranstaltung

VERANSTALTUNGSORT

pentahotel Berlin-Köpenick
Grünauer Straße 1
12557 Berlin

KONTAKT *(fachliche Fragen)*

Dr. Anna Sarah Richter, Dipl.-Politologin,
wiss. Referentin Deutscher Verein
Telefon: 030 62980-133
richter@deutscher-verein.de

KONTAKT *(organisatorische Fragen)*

Petra Prums
Telefon: 030 62 980-419
prums@deutscher-verein.de

VERANSTALTER

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.

Michaelkirchstr. 17/18, D-10179 Berlin-Mitte

Telefon +49(0) 30 62980-0

E-Mail: kontakt@deutscher-verein.de

Telefax +49(0) 30 62980-150

Internet: www.deutscher-verein.de